



Der Glaskuppelbau des jetzt ausgezeichneten „Weltstadthaus“ in Köln stammt von dem italienischen Architekten Renzo Piano

FOTO: PA/DPA

Drei „Immobilien-Oscars“ gehen nach Deutschland

Cannes – Die Wertschätzung deutscher Immobilien ist nicht nur bei internationaler Investoren hoch, auch das Publikum der nach eigenem Bekunden größten Immobilienmesse der Welt, der Mipim in Cannes, sehen das offenbar so. Denn deutsche Projekte und Unternehmen entpuppten sich bei der Verleihung der Mipim-Awards – der „Immobilien-Oscars“ – als die

großen Abräumer. Gleich bei drei Preisverleihungen standen Deutsche ganz oben auf dem Siegereppchen. Die höchste Auszeichnung, den „Special Award“ der Jury sicherte sich das „Weltstadthaus“ von Peek & Cloppenburg in Köln. In der Kategorie „Handels-Immobilien, in das P&C-Projekt gestartet war, reichte es noch nicht zum Sieges-Lorbeer, dort trium-

phierte das portugiesische „Dolce Vita Coimbra“. Den zweiten Sieg für ein deutsches Projekt sicherte sich die Unternehmensgruppe Fay, die in der Kategorie „Hotels und touristische Immobilien“ ihre „Villa Kennedy“ ins Rennen geschickt hatte. Das Frankfurter Luxushotel feierte erst in diesem Monat seine Eröffnung. Das Management liegt bei Rocco Forte. Der dritte deut-

sche Sieg geht auf das Konto eines deutschen Unternehmens, der IVG Immobilien AG. Sie hat mit dem Bürokomplex „Madou Plaza“ in Brüssel die Kategorie der „sanierten Bürogebäude“ gewonnen. In den letzten Tagen hatte IVG die erfolgreiche Vermietung des Gebäudes gemeldet: Die EU wird mit ihren Beamten etwa 40 000 qm bevölkern. DW



Bestes Hotel: Die „Villa Kennedy“ in Frankfurt/Main